

**Einfache Anfrage Gschwend-Altstätten:
«Präsidiumsreise versus Klimaschutz**

Eine grosse Mehrheit der St.Galler Bevölkerung ist überzeugt, dass aktive Klimaschutz-Massnahmen dringend notwendig sind. Auf allen Ebenen sind Massnahmen und Umdenken gefordert. Rasch und wirkungsvoll lassen sich Massnahmen im Bereich der Mobilität – dem grössten Verursacher – umsetzen. Dazu gehören unter anderem das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr oder auf das Velo und der Verzicht auf Flugreisen.

Im Klimaschutz sind wir alle gefordert. Wichtig ist die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand im Allgemeinen und der Exponenten des Staates im Besonderen. Das wurde mehrmals auch im Rahmen der Klimasession betont. Das Präsidium ist sogar soweit gegangen, dass es eine Motion unterstützt hat, die aus Klimaschutzgründen den Verzicht auf den Kantonsratsausflug gefordert hatte.

Nun ist bekannt geworden, dass nur eine Woche später das Präsidium eine Reise durchgeführt hat. Hoch in der Luft, mit gehörigem Schadstoffausstoss und ohrenbetäubenden Geknatter ging es mit dem Helikopter quer durch die Schweiz.

Ich bitte das Präsidium um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Bedeutung hat diese Präsidiumsreise, dass dafür ein Helikopterflug von St.Gallen nach Bure (JU) gerechtfertigt war?
2. Wurden im Vorfeld Alternativen geprüft (Reiseziel, Fortbewegungsmittel usw.)?
3. Wenn ja, ist es für das Präsidium nachvollziehbar, dass die Vorbildfunktion durch solches Verhalten Schaden leidet?
4. Wie viele Personen des neunköpfigen Präsidiums waren dabei? Wurden sie von Mitgliedern der Regierung begleitet? Von welchen?
5. Wie lässt sich in den Augen des Präsidiums diese Reise gegenüber den klimastreikenden Jugendlichen, gegenüber Kommunen, die den «Klimanotstand» ausgerufen haben, und gegenüber all jenen St.Galler Bürgerinnen und Bürgern, die sich echte Sorgen um das Klima machen, erklären?»

26. Juni 2019

Gschwend-Altstätten